

Bischof geht wohl nicht nach Zürich

Ein Bistum Urschweiz wird es wohl ebenso wenig geben wie einen Umzug des Churer Bischofs nach Zürich.

In einem Brief an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bistums Chur schreibt Bischof Vitus Huonder, er betrachte «die Themen 'Doppelnamen' und 'Doppelbistum' sowie Verschiebung des Bischofssitzes definitiv als erledigt.»

Huonder beruft sich in seinem Schreiben auf die Resultate einer Umfrage, welche er im März in Auftrag gegeben hatte. Der Bischof wollte wissen, wie Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie Körperschaften und Kantonsregierungen zu einer Aufteilung des heutigen Bistums Chur stehen. Zur Debatte stellte er die Abspaltung Zürichs sowie eine Maximallösung mit den Bistümern Chur, Zürich und Urschweiz.

Allfällige Pläne für die Loslösung der Zentralschweiz von Chur sind nach der Umfrage wohl Makulatur. «Ein Bistum Urschweiz wird mit vielen Argumenten und mehrheitlich abgelehnt», schreibt Huonder. Das Bistum Zürich ist hingegen noch nicht vom Tisch. Huonder erscheine es «verfrüht, dieses Projekt für beendet zu erklären.» (so)

Ein Theater zwischen Geiss und Stroh in Schwanden

Der Geissgaden der Familie Lehmann diente am Donnerstagabend als Theatersaal – für eine Gruppe, die sich mit viel Kreativität an das grosse Thema «Beziehungen» wagt.

von Jessica Loi

Nach einem kurzen, stotzigen Kiesweg und einem Miststock steht in der Plattenau in Schwanden der Ziegenstall von Trix und Martin Lehmann. Betritt man ihn, meckern rund 140 Ziegen, Böcke und Gitzi. Am Donnerstagabend mussten sie mit etwa genau so vielen Gästen ihren Stall teilen. Das Hof-Theater gastierte mit der A-cappella-Schauspielgruppe Urstimmen mit dem Stück «Beziehungsweise».

Romanik in Gaden

Doch bevor das Schauspiel losgeht, gibt es in urchiger Atmosphäre ein herzhaftes Nachtessen mit Älplermarken und Apfelmus zu geniessen. Und natürlich gibt es selbst gebackene Kuchen und Getränke: wie in einer Gastwirtschaft, nur eben mit der unverfälschten Romantik eines Bauernbetriebs.

Als es dann Zeit ist, für das Theater im Heustock Platz zu nehmen, wird es doch etwas eng. Der Stall füllt sich, die letzten Angekommenen müssen sich förmlich durch die Menge hindurchwursteln, um noch einen Sitzplatz zu



Viel Witz und etwas Tiefgang: Das Hof-Theater begeistert in Schwanden.

Bild Jessica Loi

ergattern. So sitzen die Zuschauer Arm an Arm auf der Tribüne aus Strohballen.

Hundert Töne oder mehr

Die vier «Urstimmen» reissen die Zuschauer von Anfang mit an in ihre Welt. Und diese Welt ist voll von hundert oder mehr Tönen. Ohne Instrument, sondern lediglich mit ihren unglaublichen Stimmen, die wie Schlagzeug, Blasinstrumente, Bass und Gitarren tönen, bieten sie eine abwechslungsreiche musikalische Unterhaltung.

Dazu erinnern sie mit viel Witz und etwas Tiefgang an das grosse Thema Beziehung mit all seinen Facetten. Zum Beispiel, wie Beziehungen zwischen Freunden, Familie, Tieren und Baggern oder dergleichen funktionieren.

Das Hof-Theater möchte in Zusammenarbeit mit innovativen Landwirten ein kulturelles Ereignis schaffen, welches das Bäuerliche mit dem Städtischen verbindet. Jedes Jahr tourt es durch die Deutschschweiz mit immer anderen Produktionen. Seit nun sieben Jahren sind die Lehmanns beliebte Gastgeber, die es verstehen, das heimische Kulturangebot zu bereichern.

INSERAT

Ihr TV Südostschweiz

Bleiben Sie regional «up to date»!

tv.suedostschweiz.ch

